



DIE UKRAINE IN WIRTSCHAFTSBEZOGENEN LÄNDERRANKINGS

■ ANALYSE	
Die Ukraine in wirtschaftsbezogenen Länderrankings.	
Wirtschaftssystem und Geschäftsumfeld im internationalen Vergleich	2
Von Heiko Pleines	
■ DOKUMENTATION	
Wirtschaftsbezogene Länderrankings im Überblick	5
Teil 1: Wirtschaftssystem	6
Index of Economic Freedom	6
Global Competitiveness Index (GCI)	8
Teil 2: Geschäftsumfeld	10
Ease of Doing Business	10
Worldwide Governance Indicators – Regulation	13
Index of Economic Freedom – Business Freedom	14
Teil 3: Korruption	15
Corruption Perception Index	15
Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle	16
Teil 4: Sozioökonomisches Entwicklungsniveau	17
Human Development Index (HDI)	17
■ CHRONIK	
Vom 9. bis zum 21. September 2009	19

*Die Ukraine-Analysen werden vom
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft unterstützt.*

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Analyse

Die Ukraine in wirtschaftsbezogenen Länderrankings. Wirtschaftssystem und Geschäftsumfeld im internationalen Vergleich

Von Heiko Pleines

Zusammenfassung

Es gibt mittlerweile eine Vielzahl von wirtschaftsbezogenen Länderrankings. Hier wird nun untersucht, wie die Ukraine in diesen Rankings abschneidet. Dabei zeigt sich, dass die Ukraine zwar politisch nicht aber wirtschaftlich in ihrer Entwicklung näher an der EU liegt als die übrigen GUS-Länder. Hinzu kommt, dass die Bewertung der Ukraine sich seit der Orangen Revolution nicht nachhaltig verbessert hat. Zu beachten ist, dass die Aussagekraft der Rankings aufgrund methodischer Probleme eingeschränkt ist.

Einleitung

Es gibt mittlerweile eine Vielzahl von wirtschaftsbezogenen Länderrankings. Neben der allgemeinen Einschätzung des Wirtschaftssystems bezüglich Liberalität und Wettbewerbsfähigkeit dominiert dabei eine Bewertung des Geschäftsumfeldes, das als wichtige Voraussetzung für Investitionen und damit für Wirtschaftswachstum gesehen wird. Einen entwicklungspolitischen Hintergrund hat hingegen die Bewertung des sozioökonomischen Entwicklungsstandes. Zusammengefasst bewerten diese Rankings zentrale Aspekte der Wirtschaftsentwicklung der jeweiligen Länder.

Der Bezugspunkt fast aller Rankings ist dabei das neoliberale Wirtschaftsmodell der freien Marktwirtschaft. Damit beziehen sich die Bewertungen auf Ideale wie freien und fairen Wettbewerb, Verzicht auf Staatsinterventionismus sowie solide Staatsfinanzen. Gemessen wird, wie nah eine Volkswirtschaft diesen Idealen kommt. In methodisch meist etwas fragwürdigen Analysen zeigen viele Ersteller von Rankings dann auch, dass Länder, die bei ihnen ein gutes Ranking erreichen, sich auch wirtschaftlich besser entwickeln.

Während die in der Ukraine-Analyse Nr. 56 zuletzt vorgestellten politikbezogenen Länderrankings auf subjektiven Experteneinschätzungen basieren, wird bei wirtschaftsbezogenen Ratings auch auf statistische Daten zurückgegriffen. Der Human Development Index der UNO zum Beispiel bezieht ausschließlich statistische Kennzahlen ein. Die Worldwide Governance Indicators der Weltbank hingegen beruhen ausschließlich auf Experteneinschätzungen. Die Mehrzahl der hier vorgestellten Rankings kombiniert statistische Daten und Expertenmeinungen. Dabei wird der Index in relevante Teilbereiche zerlegt und für jeden Teilbereich werden geeignete Indikatoren ausgewählt. In Teilbereichen, die nicht oder nicht vollständig über harte Zahlen erfasst werden können, wird auf Expertenbefragungen zurückgegriffen. Ein Sonderfall ist das »Ease of Doing Busi-

ness«-Ranking der Weltbank, das weltweit für mittelständische Unternehmen den durch staatliche Bürokratie verursachten Aufwand für typische Unternehmenstätigkeiten erhebt (gemessen vor allem in Geld, Zeit und Zahl der Verwaltungsakte).

Zu beachten ist, dass viele Rankings ihre Bewertung auch rückwirkend ändern. So hat z. B. die Weltbank im Jahr 2009 die Erhebungsmethode für das »Ease of Doing Business«-Ranking überarbeitet und deshalb auch die Werte für das Vorjahr noch einmal neu berechnet. Auch die Werte des Index of Economic Freedom wurden rückwirkend geändert. Bei der Interpretation der Zahlen ist außerdem wichtig, dass sich die Jahreszahl des Rankings nicht auf das Erhebungsjahr bezieht. Das »Ease of Doing Business«-Ranking 2010 wurde so bereits im September 2009 veröffentlicht und bezieht sich auf den Zeitraum von Juni 2008 bis Mai 2009.

Bei allen Rankings haben die Ersteller erheblichen Einfluss auf die Ergebnisse. Auch wenn es ihnen unter Umständen nicht bewusst ist, beeinflusst sowohl die Auswahl der zu bewertenden Teilbereiche als auch die Wahl der zu verwendenden Indikatoren das Ergebnis erheblich.

Insgesamt gibt es vier zentrale Kritikpunkte an den wirtschaftsbezogenen Länderrankings. Der erste Kritikpunkt betrifft die Subjektivität der Experteneinschätzungen, der zweite die Unzuverlässigkeit vieler nationaler Statistiken. Der dritte Kritikpunkt bezieht sich auf die Vergleichbarkeit der Daten zwischen verschiedenen Ländern. Die jeweiligen Experten kennen meist nur das Land, zu dem sie befragt werden, und haben deshalb keine vergleichende Perspektive. Dieselben statistischen Kennzahlen werden in unterschiedlichen Ländern nach unterschiedlichen Kriterien und Methoden erstellt und sind deshalb ebenfalls nicht immer direkt vergleichbar. Viertens ist die Indexkonstruktion ein Anlass zu Kritik. Oft werden ausgehend von vergleichsweise wenigen Indikatoren sehr weitreichende Urteile

gefällt. Sowohl die Auswahl als auch die Gewichtung der einzelnen Indikatoren haben zwingend eine subjektive Komponente und können die Ergebnisse erheblich beeinflussen.

Die Rankings bewerten also nicht einfach nur Fakten. Sie propagieren auch bestimmte Bereiche als wichtig und andere als weniger wichtig. Der Arbeitsmarkt wurde so z. B. erst 2005 in den Index of Economic Freedom aufgenommen. Gleichzeitig versuchen die Ersteller der Rankings mit ihren Ergebnissen öffentliche Debatten zu beeinflussen.

Wolfgang Ochel und Oliver Röhn stellen zusammenfassend in einer Analyse indikatorenbasierter Länderrankings in der Zeitschrift *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* fest: »Internationale Länderrankings finden in der Öffentlichkeit wegen der Verdichtung komplexer Zusammenhänge auf einfache Positionsangaben großes Interesse. Ihr Nutzen für die Standortentscheidungen von Unternehmen als auch für die nationale Wirtschaftspolitik hängt davon ab, ob die Erstellung der Rankings hinreichend theoretisch und empirisch fundiert ist und die wachstumsrelevanten Determinanten adäquat erfasst werden. Dies ist bei den hier vorgestellten Rankings [...] nur unzureichend der Fall. Die Ableitung der Wachstumsdeterminanten ist methodisch unbefriedigend, die Qualität der Befragungsergebnisse lässt zu wünschen übrig und die Gewichtung der Kennzahlen erfolgt weitgehend willkürlich. Die Prognosefähigkeit der Indizes in Bezug auf das Wirtschaftswachstum von Volkswirtschaften ist bisher noch wenig erforscht. Erste Ansätze [...] zeigen wenig Erfolg. [...] Somit ist der Nutzen der Rankings z. Z. klein.«

Trotz aller Kritik spielen die Rankings eine wichtige Rolle in Politik, Wirtschaft und Medien. Wenn sie auch nicht immer die reale Lage der jeweiligen Volkswirtschaft eindeutig bewerten, so geben sie doch eine gewisse Orientierungsgröße und bestimmen dadurch gleichzeitig das Image des jeweiligen Landes mit. Ausgehend von dieser kritischen Einschätzung der Rankings sollen im Folgenden einige grundlegende Aspekte der Bewertung der Ukraine in den entsprechenden wirtschaftsbezogenen Länderrankings vorgestellt werden. Die vollständige Bewertung der Ukraine und ausgewählter Vergleichsländer wird in der Dokumentation im Anschluss an diesen Text widergegeben.

Wirtschaftssystem und Geschäftsumfeld

Die Einschätzung des ukrainischen Wirtschaftssystems fällt weitgehend negativ aus. Im Index of Economic Freedom liegt die Ukraine 2009 auf Platz 152, noch hinter China, Russland und Usbekistan, im Glo-

bal Competitiveness Index des Weltwirtschaftsforums rangiert sie auf Platz 82 – wieder eindeutig hinter Russland und China.

Dasselbe Bild zeigt sich bei den Rankings zum Geschäftsumfeld. Im »Obstacles to doing business«-Ranking der Weltbank liegt die Ukraine mit einer Gesamtplatzierung auf Rang 142 von 183 in allen erfassten Bereichen mit Ausnahme der Kreditaufnahme (Platz 30) und der Durchsetzung von Vertragsrechten (Platz 43) weltweit auf den hinteren Plätzen, bei Steuerzahlungen sogar auf dem drittletzten Platz aller 183 erfassten Länder. Bei den Worldwide Governance Indicators der Weltbank wird die Ukraine bezüglich der Wirtschaftsregulierung ebenfalls als unterdurchschnittlich bewertet. Hier liegt sie hinter China aber vor Russland. Im Business Competitiveness Index des Weltwirtschaftsforums liegt die Ukraine dafür knapp hinter China und Russland.

Korruption

Diese Einschätzung wird auch von Rankings zur Korruption bestätigt, die als wesentliches Hindernis für unternehmerische Tätigkeit gesehen wird. Beim Corruption Perception Index von Transparency International liegt die Ukraine 2008 auf Platz 134 und damit hinter China und vor Russland. In den Worldwide Governance Indicators der Weltbank liegt die Ukraine bei der Korruptionskontrolle ebenfalls vor Russland und hinter China und Russland, aber im internationalen Vergleich weit unter dem Durchschnitt.

Sozioökonomische Entwicklung

Während die bisher vorgestellten Rankings sich alle vorrangig auf Faktoren beziehen, die von den nationalen Regierungen zumindest indirekt verantwortet werden, erfasst der Human Development Index (HDI) des United Nations Development Program langfristige Entwicklungen, die sich im Verlauf einer Regierungszeit nur geringfügig verändern lassen. Während die vorherigen Indizes also einen Rückschluss auf die wirtschaftspolitische Leistung einer Regierung zulassen, bezieht sich der HDI eher auf die Leistung einer Generation. Dementsprechend ist es nicht verwunderlich, dass die Ukraine hier mit ihren postsowjetischen Nachbarländern ungefähr gleichauf liegt.

Trends

Im Gegensatz zur Politik steht die Ukraine damit im Bereich der Wirtschaft den Rankings zufolge im postsowjetischen Vergleich nicht besonders gut da. In der Mehrzahl der Ratings schneidet sie schlechter ab als

Russland und selbst der Abstand zu Belarus ist in vielen Fällen nicht sehr groß. Postsozialistische Länder wie Polen sind in allen Ratings unerreichbar weit weg.

Angesichts dieser negativen Einschätzungen stellt sich die Frage, ob wenigstens eine Tendenz zur Verbesserung erkennbar ist. Da viele Indizes noch relativ neu sind, ist ein Zeitvergleich nur in einigen Fällen möglich. Hier fällt die Bilanz gemischt aus. Bemerkenswert ist, dass seit der Orangen Revolution keine merkliche Verbesserung erkennbar ist.

Der Index of Economic Freedom konstatiert eine merkliche Verbesserung gegenüber der Mitte der 1990er Jahre. Der wesentliche Verbesserungsschub erfolgte dabei zwischen 1999 und 2004, seitdem ist die Bewertung wieder leicht rückläufig und lag für das Jahr 2008 wieder auf dem Niveau des Jahres 2000. Beim Global Competitiveness Index liegt die Ukraine derzeit wieder fast auf dem Niveau des Jahres 2005. Bei den Worldwide Governance Indicators der Weltbank zeigt sich bezüglich der Wirtschaftsregulierung eine in der Tendenz ähnliche Entwicklung. Die Bewertung der Ukraine verbessert sich von 1998 bis 2005 stetig, um sich dann wieder leicht zu verschlechtern. Die Orange Revolution hat sich also nach der Einschätzung der Rankings nicht positiv auf Wirtschaftssystem und Geschäftsumfeld ausgewirkt.

Das »Ease of Doing Business«-Ranking der Weltbank gibt aufgrund einer Neuberechnung vergleichbare Werte nur für die letzten beiden Jahre. Die zugrundeliegenden Indikatoren lassen für die Ukraine keinen eindeutigen Trend erkennen. Festzuhalten ist zumin-

dest, dass infolge der internationalen Wirtschaftskrise keine Verschlechterung des allgemeinen Geschäftsumfeldes in der Ukraine zu erkennen ist. Der Schutz von Investoren hat sich sogar etwas verbessert. Bei den beiden Rankings zur Korruption von Transparency International und Weltbank zeigte sich in den ersten beiden Jahren nach der Orangen Revolution eine deutliche Verbesserung. Seitdem haben die entsprechenden Werte jedoch die Hälfte der positiven Entwicklung schon wieder eingebüßt.

Resümee

Die Rankings zeigen damit bezüglich der Ukraine zwei wesentliche Punkte. Erstens ist die Ukraine zwar politisch nicht aber wirtschaftlich in ihrer Entwicklung näher an der EU als die übrigen GUS-Länder. Zweitens gibt es im Bereich der Wirtschaft seit der Orangen Revolution auch keine nachhaltigen Verbesserungen. Wenn ein Effekt der Orangen Revolution erkennbar ist, so ist dies eher ein Ende der langsamen aber stetigen Verbesserung. Eine Ausnahme bildet hierbei die Korruptionsbekämpfung, bei der die Rankings (wenn auch mit abnehmender Tendenz) eine Verbesserung gegenüber der Zeit vor 2005 bescheinigen.

B. Danilischin und O. Weklitsch, die in der Zeitschrift *Ekonomika Ukrainy* die Position der Ukraine in internationalen Rankings analysiert haben, fassen das Ergebnis so zusammen: »Für die Ukraine bleibt nachhaltige Entwicklung immer noch eine Absichtserklärung.«

Über den Autor:

Dr. Heiko Pleines ist Leiter der Abteilung Politik und Wirtschaft der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen.

Im Text zitierte Literatur:

- Wolfgang Ochel, Oliver Röhn: Indikatorenbasierte Länderrankings, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik 2/2008 (Jg. 9), S. 226–251.
- B. Danilischin, O. Weklitsch: Ukraina w meshdunarodnykh rejtingach ustojtschiwogo raswitija, in: Ekonomika Ukrainy 7/2008, S. 13–23 [auf russisch].
- Einen Überblick über die Position der Ukraine in politikbezogenen Länderrankings gibt die Ukraine-Analyse Nr. 56 (12.5.2009).

Dokumentation

Wirtschaftsbezogene Länderrankings im Überblick

Zusammengestellt von Jan Arend, Judith Janiszewski, Florian Munder und Heiko Pleines

Index of Economic Freedom	6
Global Competitiveness Index (GCI)	8
Ease of Doing Business	10
Worldwide Governance Indicators – Regulation	13
Index of Economic Freedom – Business Freedom	14
Corruption Perception Index	15
Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle	16
Human Development Index (HDI)	17

Verzeichnis der Grafiken

Grafik 1: Index of Economic Freedom: Indexwerte und Platzierungen 2009	6
Grafik 2: Index of Economic Freedom: 1995–2009	7
Grafik 3: Global Competitiveness Index: Indexwerte und Platzierungen 2009–2010	8
Grafik 4: Global Competitiveness Index: Indexwerte 2006–2009	9
Grafik 5: Ease of Doing Business. Gesamtplatzierungen 2010	10
Grafik 6: Worldwide Governance Indicators – Regulation: 1996–2008	13
Grafik 7: Index of Economic Freedom: Geschäftsumfeld 1995–2009	14
Grafik 8: Corruption Perception Index 2008: Indexwert und Platzierung	15
Grafik 9: Corruption Perception Index 1998–2007	16
Grafik 10: Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle: 1996–2008	17
Grafik 11: Human Development Index: Indexwerte und Platzierungen 2006	18
Grafik 12: Human Development Index 1990–2006	18

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Index of Economic Freedom: Einzelwerte 2009	7
Tabelle 2: Global Competitiveness Index: Einzelwerte 2009–2010	9
Tabelle 3: Ease of Doing Business: Einzelwerte 2010	11

Teil 1: Wirtschaftssystem

Index of Economic Freedom

Erstellt von: Heritage Foundation und Wall Street Journal (USA)

Seit: 1995

Häufigkeit: jährlich

Indexwerte beziehen sich jeweils auf das Vorjahr.

Erfasste Länder: derzeit 183

Internetadresse: <http://www.heritage.org/Index/Ranking.aspx>

Kurzbeschreibung:

Die Indexbildung ist 2007 überarbeitet worden. Der Index of Economic Freedom bewertet nun jeweils über ausgewählte statistische Indikatoren und Indizes zehn Wirtschaftsbereiche: Geschäftsumfeld (staatliche Regulierung grundlegender unternehmerischer Tätigkeiten), Handel, Steuern, Staatseingriffe (direkte staatliche Wirtschaftsaktivität), Geldpolitik, Investitionen, Banksystem, Eigentumsrechte, Freiheit von Korruption, Arbeitsmarkt. Die Bewertung aller Indikatoren erfolgt auf einer Skala von 0 bis 100, wobei 100 die bestmögliche Bewertung darstellt. Der Indexwert wird als einfacher Durchschnitt der zehn Indikatorenwerte gebildet.

Grafik 1: Index of Economic Freedom: Indexwerte und Platzierungen 2009

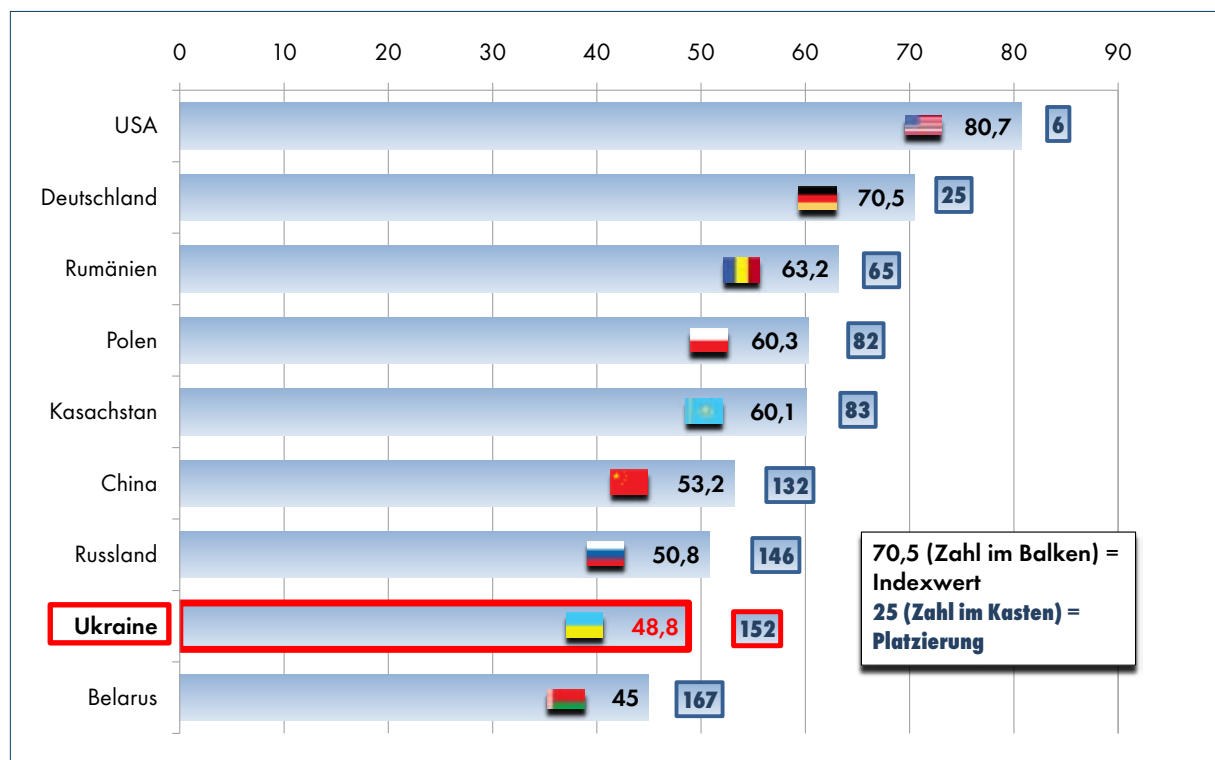
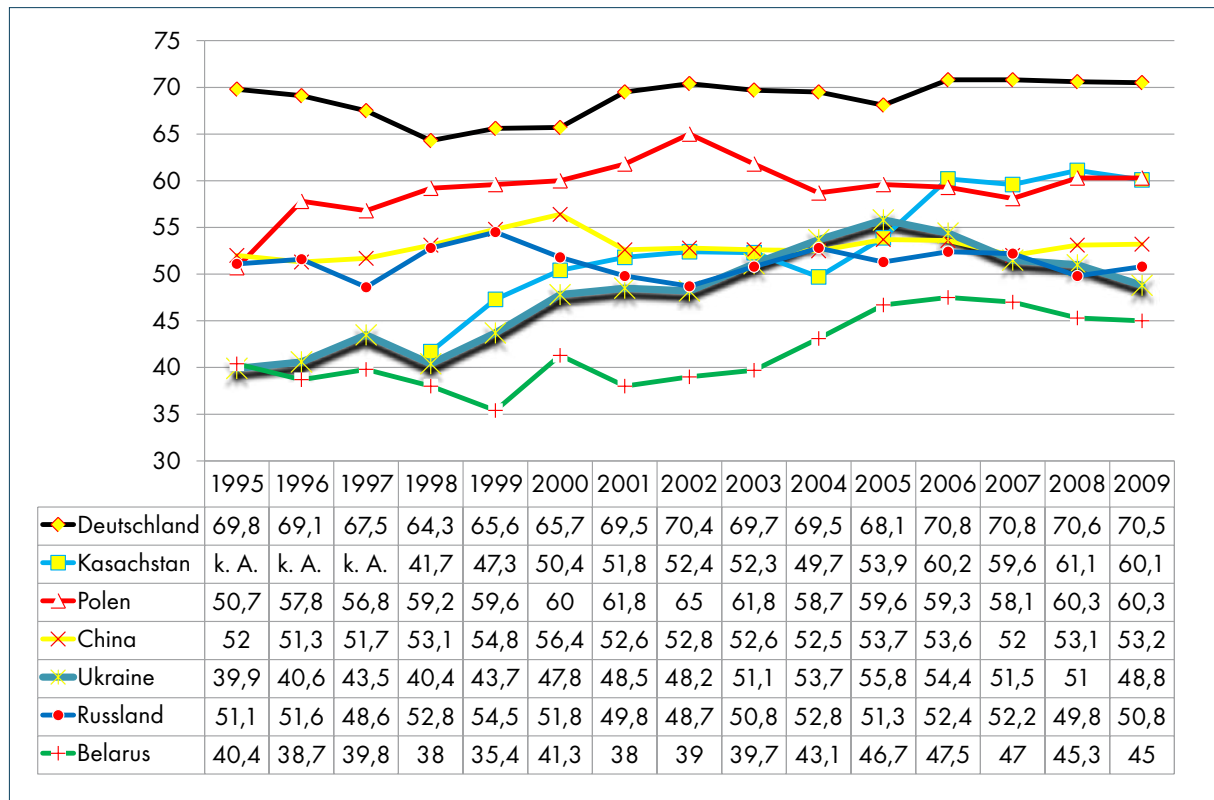


Tabelle 1: Index of Economic Freedom: Einzelwerte 2009

	Deutschland	Polen	Kasachstan	China	Russland	Ukraine	Belarus
Rang	25	82	83	132	146	152	167
Geschäftsumfeld	90,3	53,7	57,9	51,6	54,0	40,5	63,7
Handel	85,8	85,8	86,2	71,4	60,8	84,0	67,2
Steuern	58,5	69,0	82,8	70,6	78,9	77,0	79,4
Staatseinmischung	38,2	42,2	87,5	88,9	70,6	39,0	30,9
Geldpolitik	80,8	80,8	70,0	72,8	65,5	68,1	66,8
Investitionen	80	60	30	30	30	30	20
Banksystem	60	60	60	30	40	40	10
Eigentumsrechte	90	50	25	20	25	30	20
Korruption	78	42	21	35	23	27	21
Arbeitsmarkt	43,4	59,8	80,5	61,8	60,0	52,4	70,8
Gesamtwert	70,5	60,3	60,1	53,2	50,8	48,8	45

Grafik 2: Index of Economic Freedom: 1995–2009



Global Competitiveness Index (GCI)

Erstellt von: World Economic Forum

Seit: 2005 (2001 bis 2004: Growth Competitive Index)

Indexwerte sind jeweils für das erstgenannte Jahr im Titel.

Häufigkeit: jährlich

Erfasste Länder: derzeit 133

Internetadresse: <http://www.weforum.org/en/initiatives/gcp/Global%20Competitiveness%20Report/index.htm>

Kurzbeschreibung:

Der Index basiert auf 90 Indikatoren aus neun Bereichen, die als zentral für Produktivität und internationale Wettbewerbsfähigkeit gesehen werden: institutionelles Geschäftsumfeld (staatliche Regulierung, Sicherheit, Korruption, Transparenz), Infrastruktur (Transport, Energie, Telekommunikation), volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen, Gesundheit und Bildung, Hochschulwesen und berufliche Weiterbildung, Markteffizienz (staatliche Regulierung, Wettbewerb, Außenhandel, Arbeitsmarkt, Finanzmärkte), Technologieintensität (Aufnahmebereitschaft von Unternehmen, Gesetze, Verbreitung von PCs, Mobilfunk, Internet), Unternehmensführung (Qualität der Organisation zentraler Unternehmensaktivitäten), Innovation (Umfang der Forschung, Gesetze, Patente).

Die Mehrheit der Indikatoren erfasst statistische Daten. Zusätzlich werden jedoch einzelne Indikatoren auch über die Einschätzung von Geschäftsleuten bewertet. Dazu werden in den 125 einbezogenen Ländern insgesamt über 11.000 Geschäftsleute befragt.

Die neun Bereiche des Index werden in drei Subindizes zusammengefasst, die jeweils auf ein bestimmtes wirtschaftliches Entwicklungsstadium Bezug nehmen sollen: Grundlagen, Effizienzverbesserung, Innovationsförderung. Subindizes und Gesamtindex werden als ungewichteter Durchschnitt der jeweils einbezogenen Bereichswerte gebildet.

Grafik 3: Global Competitiveness Index: Indexwerte und Platzierungen 2009–2010

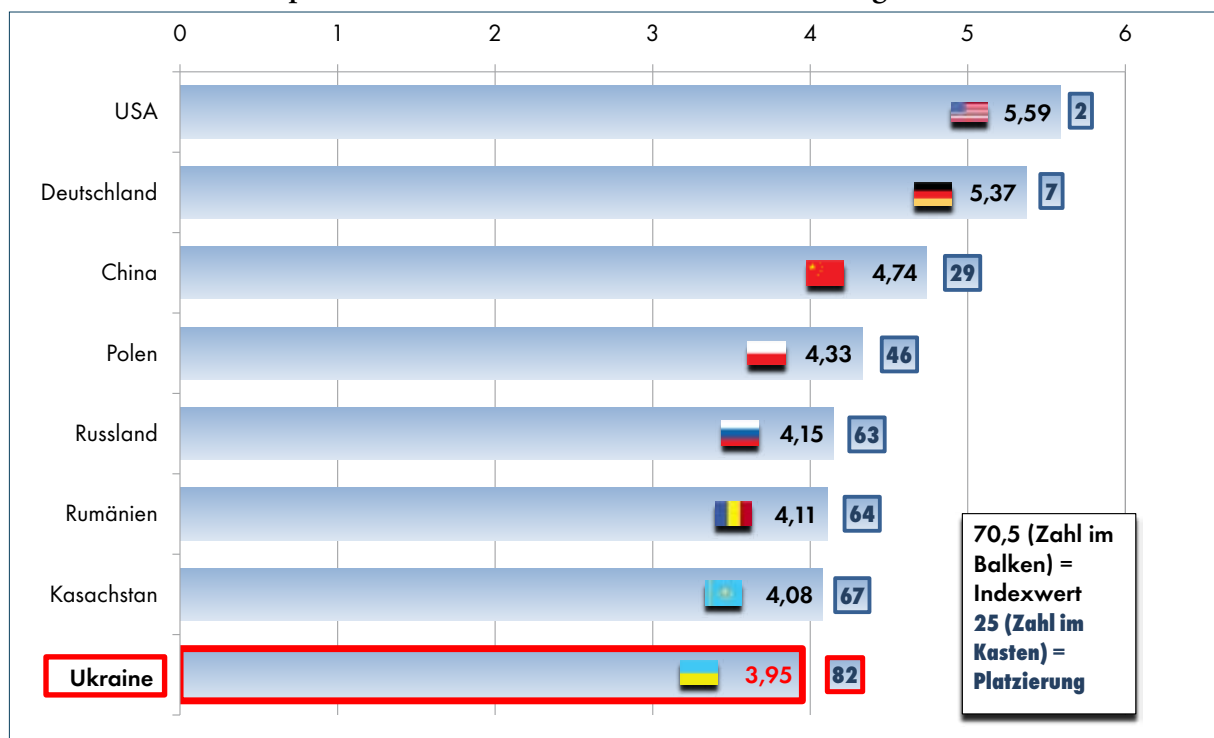
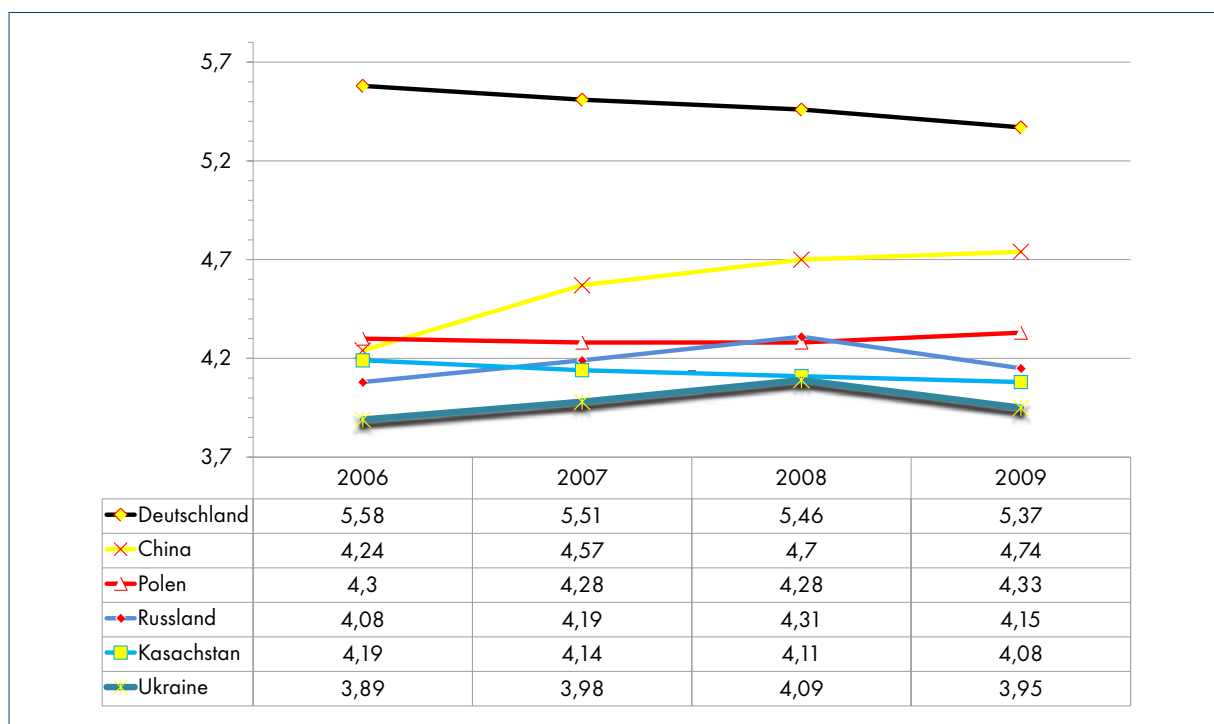


Tabelle 2: Global Competitiveness Index: Einzelwerte 2009–2010

	Deutschland	China	Polen	Russland	Kasachstan	Ukraine
<i>1.Subindex: Grundlagen</i>	5,8	5,1	4,3	4,4	4,3	4,0
Geschäftsumfeld	5,5	4,4	3,9	3,2	3,6	3,1
Infrastruktur	6,6	4,3	2,9	3,6	3,5	3,4
Volkswirtschaft	5,3	5,9	4,6	5,2	4,7	4,0
Gesundheit/Bildung	6,0	5,7	5,9	5,6	5,2	5,4
<i>2.Subindex: Effizienzverbesserung</i>	5,1	4,6	4,6	4,2	4,0	4,0
Hochschulen	5,1	4,1	4,8	4,3	4,1	4,4
Markteffizienz	5,0	4,5	4,3	3,7	4,0	3,7
Arbeitsmarkt	4,3	4,7	4,5	4,7	4,9	4,6
Finanzmarkt	4,7	4,1	4,6	3,3	3,5	3,6
Technologie	5,6	3,4	4,0	3,4	3,5	3,4
Marktgröße	6,0	6,6	5,1	5,8	4,2	4,7
<i>3.Subindex: Innovation</i>	5,5	4,2	3,8	3,5	3,4	3,4
Unternehmensführung	5,8	4,5	4,3	3,6	3,7	3,6
Innovation	5,1	3,9	3,3	3,4	3,1	3,2
<i>Gesamtindex</i>	5,37	4,74	4,33	4,15	4,08	3,95

Grafik 4: Global Competitiveness Index: Indexwerte 2006–2009



Teil 2: Geschäftsumfeld

Ease of Doing Business

Erstellt von: Weltbank

Seit: 2003

Häufigkeit: jährlich

Daten sind jeweils für das Vorjahr.

Erfasste Länder: derzeit 183

Internetadresse <http://www.doingbusiness.org/economyrankings/>

Kurzbeschreibung:

In ihrer Doing Business Datenbank erfasst die Weltbank jedes Jahr die staatliche Regulierung insgesamt 10 verschiedener Geschäftsaktivitäten mit statistischen Kennzahlen bzw. Indizes. Dabei machen mittlerweile insgesamt 8.000 Experten (Anwälte, Consultants, Rechnungsprüfer und Mitarbeiter der staatlichen Wirtschaftsverwaltung) Angaben zur Abwicklung der Aktivitäten eines hypothetischen mittelständischen Durchschnittsunternehmens in der größten Stadt des Landes. Zusätzlich bildet die Weltbank für jede Geschäftsaktivität seit 2005 eine internationale Rangliste und seit 2008 auch eine Rangliste für den Gesamtwert.

Grafik 5: Ease of Doing Business. Gesamtplatzierungen 2010

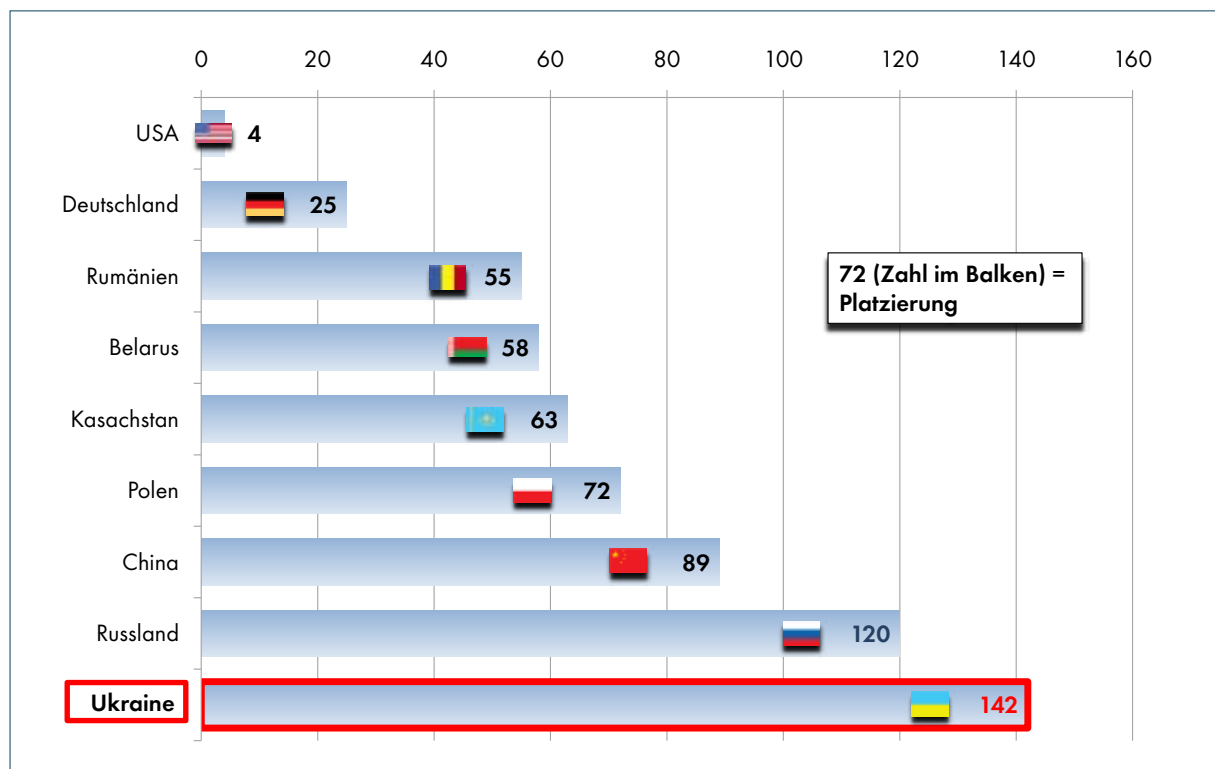


Tabelle 3: Ease of Doing Business: Einzelwerte 2010

Kriterium	Land	Deutschland	Belarus	Kasachstan	Polen	China	Russland	Ukraine
Geschäftseröffnung								
Internationale Platzierung		84	7	82	117	151	106	134
Zahl der Verwaltungsakte		9	5	7	6	14	9	10
Dauer in Tagen		18	6	20	32	37	30	27
Kosten (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		4,7 %	1,7 %	4,8 %	17,9 %	4,9 %	2,7 %	5,8 %
Minimalkapital (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		0,0 %	0,0 %	13,4 %	15,3 %	130,9 %	1,8 %	153,5 %
Baugenehmigung								
Internationale Platzierung		18	44	143	164	180	182	181
Zahl der Verwaltungsakte		12	15	37	30	37	57	30
Dauer in Tagen		100	161	211	308	336	704	476
Kosten (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		60,2 %	35,1 %	119,7 %	124,2 %	579,2 %	2140,7 %	1449,3 %
Angestellte								
Internationale Platzierung		158	32	38	76	140	109	83
Einstellungsindex		33	0	0	11	11	33	33
Arbeitszeitindex		53	13	20	33	33	40	20
Entlassungsindex		40	20	30	30	50	40	40
Flexibilitätsindex		42	11	17	25	31	38	31
Abfindung (in Wochenlöhnen)		69	22	9	13	91	17	13
Eigentum registrieren								
Internationale Platzierung		57	10	31	88	32	45	141
Zahl der Verwaltungsakte		4	3	5	6	4	6	10
Dauer in Tagen		40	18	40	197	29	43	93
Kosten (als Anteil am Eigentumswert)		5,2 %	0,0 %	0,1 %	0,5 %	3,1 %	0,1 %	2,6 %
Kreditaufnahme								
Internationale Platzierung		15	113	43	15	61	87	30
Rechtsschutzindex		7	2	5	9	6	3	9
Kreditinformationsindex		6	5	6	4	4	5	3
Staatliche Gläubigerdatenbank (erfasster Teil der vollj. Bevölkerung)		0,8 %	23,4 %	0,0 %	0,0 %	62,1 %	0,0 %	0,0 %
Private Gläubigerdatenbank (erfasster Teil der vollj. Bevölkerung)		98,3 %	0,0 %	29,5 %	68,3 %	0,0 %	14,3 %	3,0 %

(Fortsetzung auf nächster Seite)

Kriterium	Land	Deutschland	Belarus	Kasachstan	Polen	China	Russland	Ukraine
Schutz von Investoren								
Internationale Platzierung		93	109	57	41	93	93	109
Transparenz (Skala 0–10)		5	5	7	7	10	6	5
Haftbarkeit des Managements (Skala 0–10)		5	1	1	2	1	2	2
Hindernisse für Aktionärsklagen (Skala 0–10)		5	8	9	9	4	7	7
Investorenschutzindex (Skala 0–10)		5,0	4,7	5,7	6,0	5,0	5,0	4,7
Besteuerung								
Internationale Platzierung		71	183	52	151	130	103	181
Zahlungstermine pro Jahr		16	107	9	40	7	11	147
Zeitaufwand in Stunden pro Jahr		196	900	271	395	504	320	736
Gewinnsteuer		8,6 %	20,1 %	23,5 %	17,3 %	2,1 %	10,9 %	12,3 %
Steuern und Abgaben für Beschäftigte		22,0 %	39,6 %	9,6 %	21,9 %	68,0 %	31,8 %	43,1 %
andere Steuern		14,3 %	40,0 %	2,7 %	3,3 %	8,4 %	5,7 %	1,9 %
Steuerhöhe (als Anteil am Gewinn)		44,9 %	99,7 %	35,9 %	42,5 %	78,5 %	48,3 %	57,2 %
Außenhandel								
Internationale Platzierung		14	129	182	42	44	162	139
Anzahl der erforderlichen Dokumente für Ausfuhren		4	8	11	5	7	8	6
Zeitaufwand (in Tagen)		7	16	89	17	21	36	31
Kosten (US-Dollar pro Container)		872 US-\$	1772 US-\$	3005 US-\$	884 US-\$	500 US-\$	1850 US-\$	1.230 US-\$
Anzahl der erforderlichen Dokumente für Einfuhren		5	8	13	5	5	13	10
Zeitaufwand (in Tagen)		7	21	76	25	24	36	36
Kosten (US-Dollar pro Container)		937 US-\$	1770 US-\$	3055 US-\$	884 US-\$	545 US-\$	1850 US-\$	1430 US-\$
Durchsetzung von Vertragsrechten								
Internationale Platzierung		7	12	34	75	18	19	43
Zahl der Verwaltungsakte		30	28	38	38	34	37	30
Dauer in Tagen		394	225	390	830	406	281	345
Kosten (als Anteil am Wert der Forderung)		14,4 %	23,4 %	22,0 %	12,0 %	11,1 %	13,4 %	41,5 %
Geschäftsaufgabe								
Internationale Platzierung		35	74	54	85	65	92	145
Zeit (in Jahren)		1,2	5,8	1,5	3,0	1,7	3,8	2,9
Kosten (Anteil am Firmenwert) (in %)		8 %	22 %	15 %	20 %	22 %	9 %	42 %
Recovery rate (in %)		52,2 %	33,4 %	40,6 %	29,8 %	35,3 %	28,2 %	9,1 %

Worldwide Governance Indicators – Regulation

Erstellt von: Weltbank

Seit: 1996

Häufigkeit: jährlich (bis 2002 alle zwei Jahre)

Indexwerte sind für das jeweilige Stichjahr (und erscheinen mit über einem Jahr Verzögerung.)

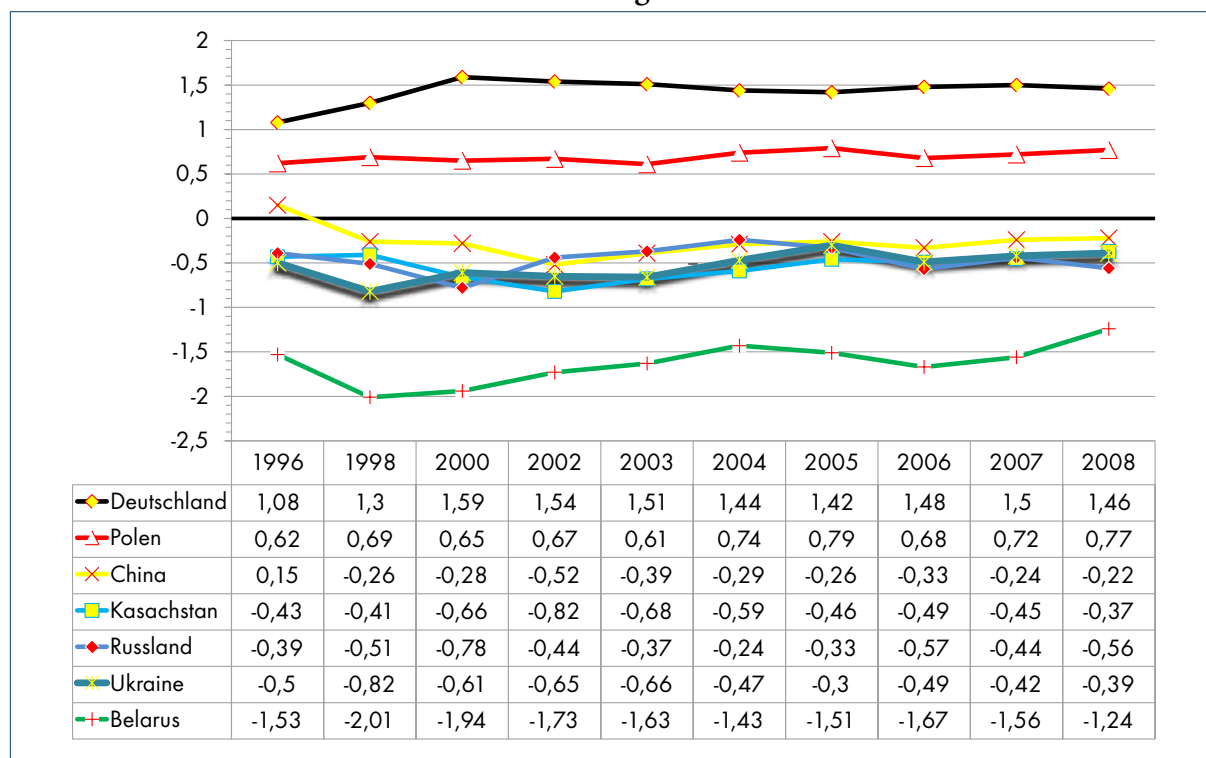
Erfasste Länder: derzeit 213

Internetadresse: <http://info.worldbank.org/governance/wgi2007/>

Kurzbeschreibung:

Die Indikatoren basieren auf der Auswertung von relevanten Umfragen unter Wirtschaftsvertretern, Bevölkerung und Experten. Für 2006 wurden so 31 Erhebungen von 25 unterschiedlichen Organisationen benutzt. Die Indikatoren werden in 6 Kategorien gruppiert, von denen die Kategorie Regulierung sich ausschließlich auf das Geschäftsumfeld bezieht. Der entsprechende Indexwert gibt den nach Zuverlässigkeit der Quelle gewichteten Durchschnittswert aller relevanten Datenquellen. Der Durchschnittswert über alle Länder wird als 0 gesetzt. Ein negativer Indexwert für ein Land ist also unterdurchschnittlich, ein positiver Indexwert überdurchschnittlich. Die Indexwerte bewegen sich im Bereich von -2,5 bis +2,5.

Grafik 6: Worldwide Governance Indicators – Regulation: 1996–2008



Index of Economic Freedom – Business Freedom

Erstellt von: Heritage Foundation und Wall Street Journal (USA)

Seit: 1995

Häufigkeit: jährlich

Indexwerte beziehen sich jeweils auf das Vorjahr.

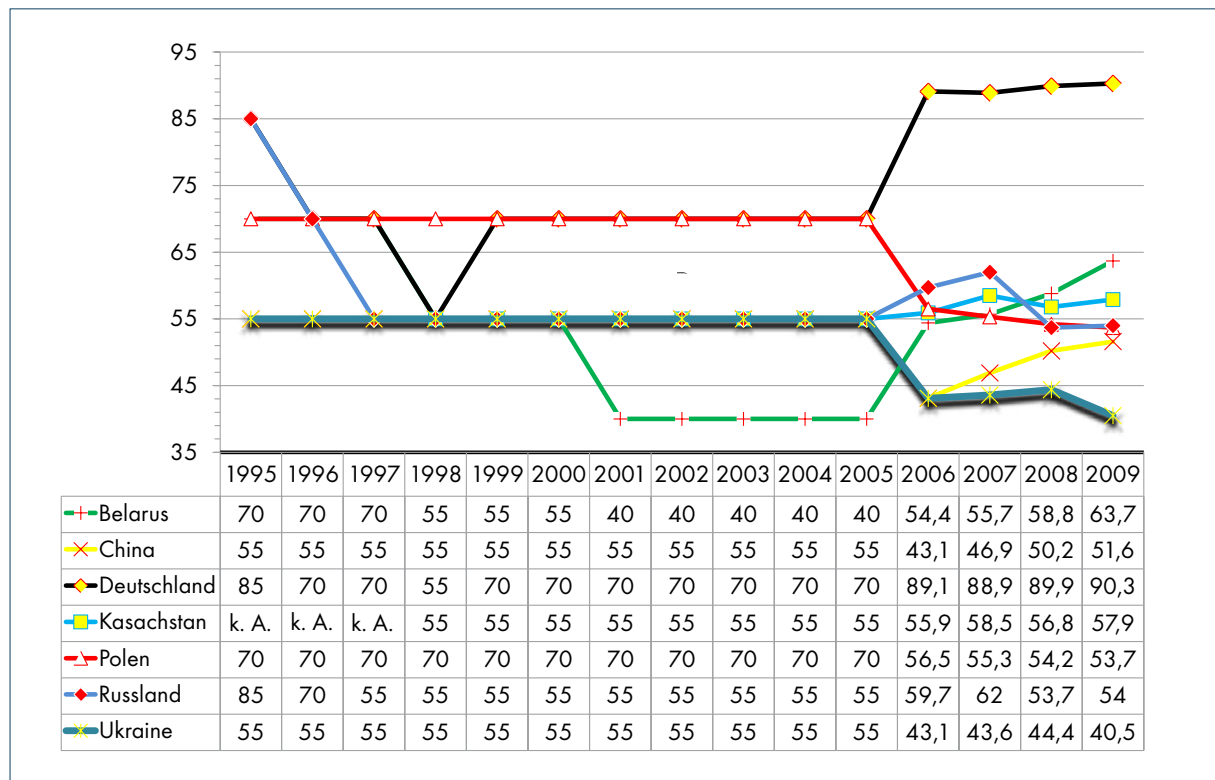
Erfasste Länder: derzeit 183

Internetadresse: <http://www.heritage.org/Index/Ranking.aspx>

Kurzbeschreibung:

Der auf S. 6 vorgestellte Index of Economic Freedom erfasst das Geschäftsumfeld (business freedom bzw. regulation) als einen Teilbereich. Die Bewertung erfolgt auf einer Skala von 0 bis 100, wobei 100 die bestmögliche Bewertung darstellt.

Grafik 7: Index of Economic Freedom: Geschäftsumfeld 1995–2009



Teil 3: Korruption

Corruption Perception Index

Erstellt von: Transparency International

Seit: 1995

Häufigkeit: jährlich

Erfasste Länder: derzeit 180

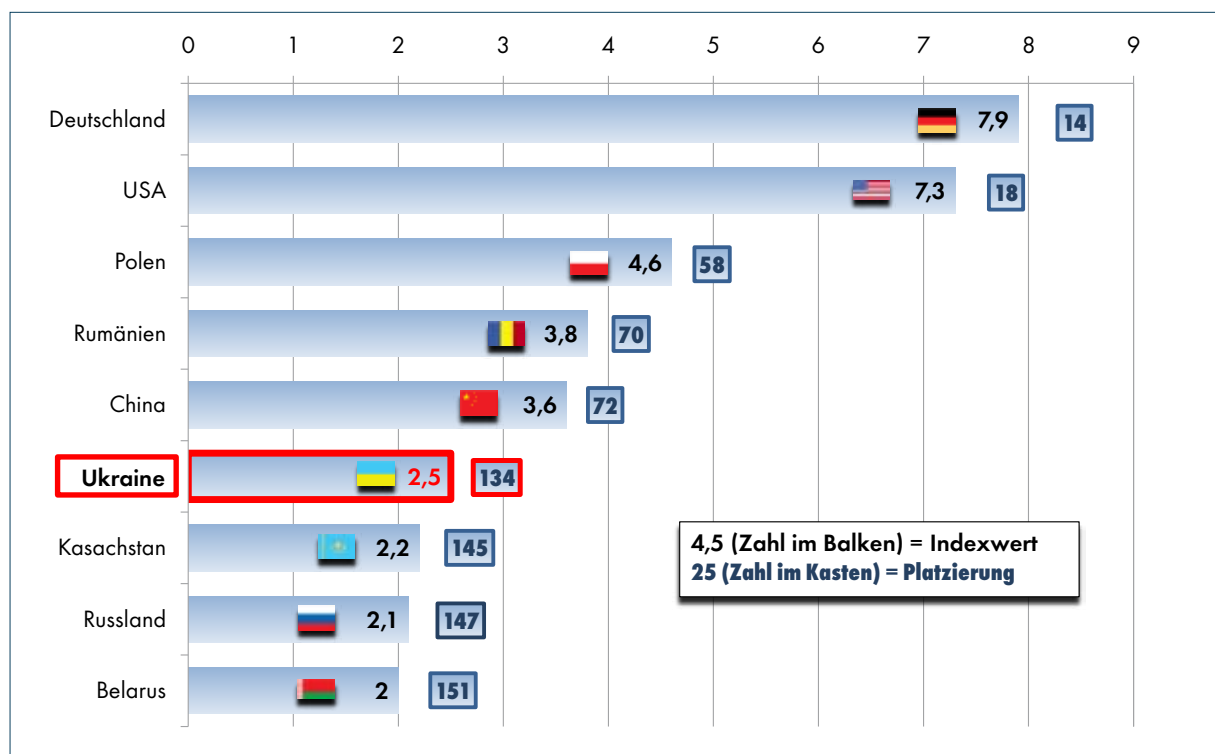
Internetadresse: http://www.transparency.org/policy_research/surveys_indices/cpi

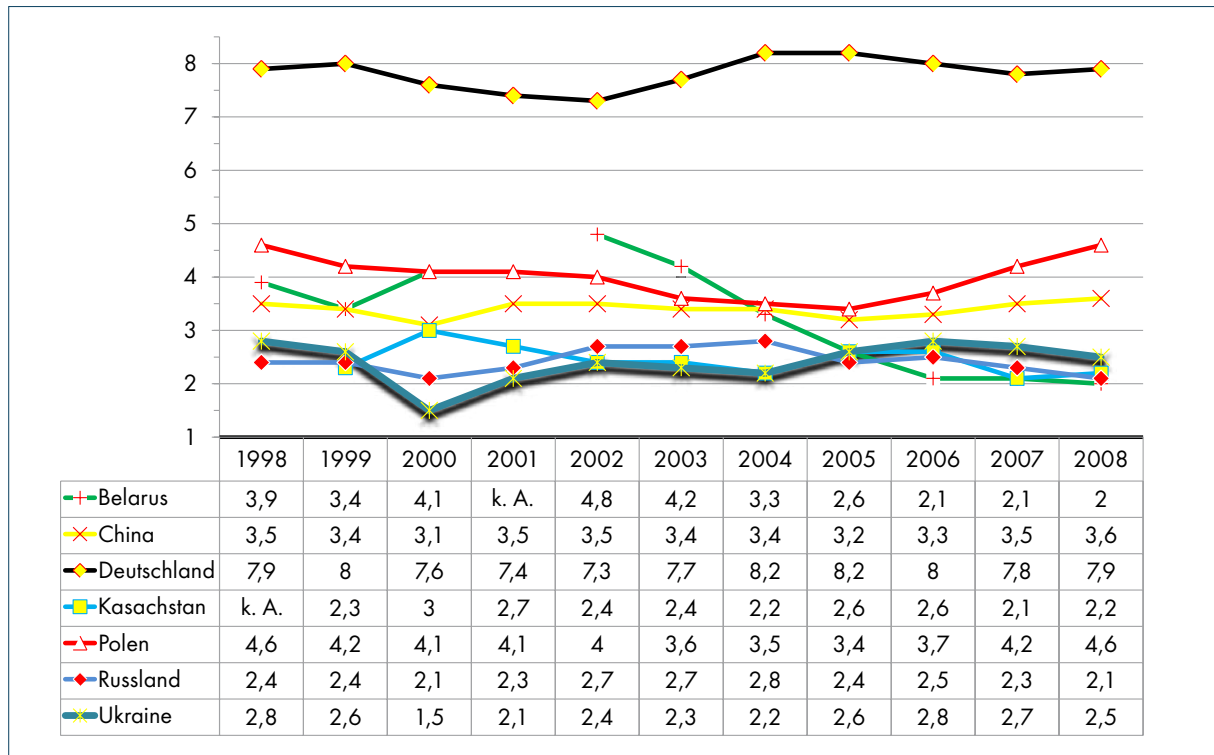
Kurzbeschreibung:

Der Index ergibt sich durch Auswertung von verschiedenen (pro Land mindestens drei voneinander unabhängigen) Datenquellen zur Wahrnehmung von Korruption im jeweiligen Land durch befragte Geschäftsleute und Experten.

Die Ergebnisse werden auf einer Skala von 0 (extrem korrupt) bis 10 (nicht korrupt) erfasst.

Grafik 8: Corruption Perception Index 2008: Indexwert und Platzierung



Grafik 9: Corruption Perception Index 1998–2007


Anmerkung: Transparency International weist daraufhin, dass ein Vergleich der Indexwerte verschiedener Jahre aufgrund wechselnder Erhebungsmethoden und der Bildung gleitender Durchschnitte methodisch nicht korrekt ist.

Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle

Erstellt von: Weltbank

Seit: 1996

Häufigkeit: jährlich (bis 2002 alle zwei Jahre)

Indexwerte sind für das jeweilige Stichjahr (und erscheinen mit über einem Jahr Verzögerung.)

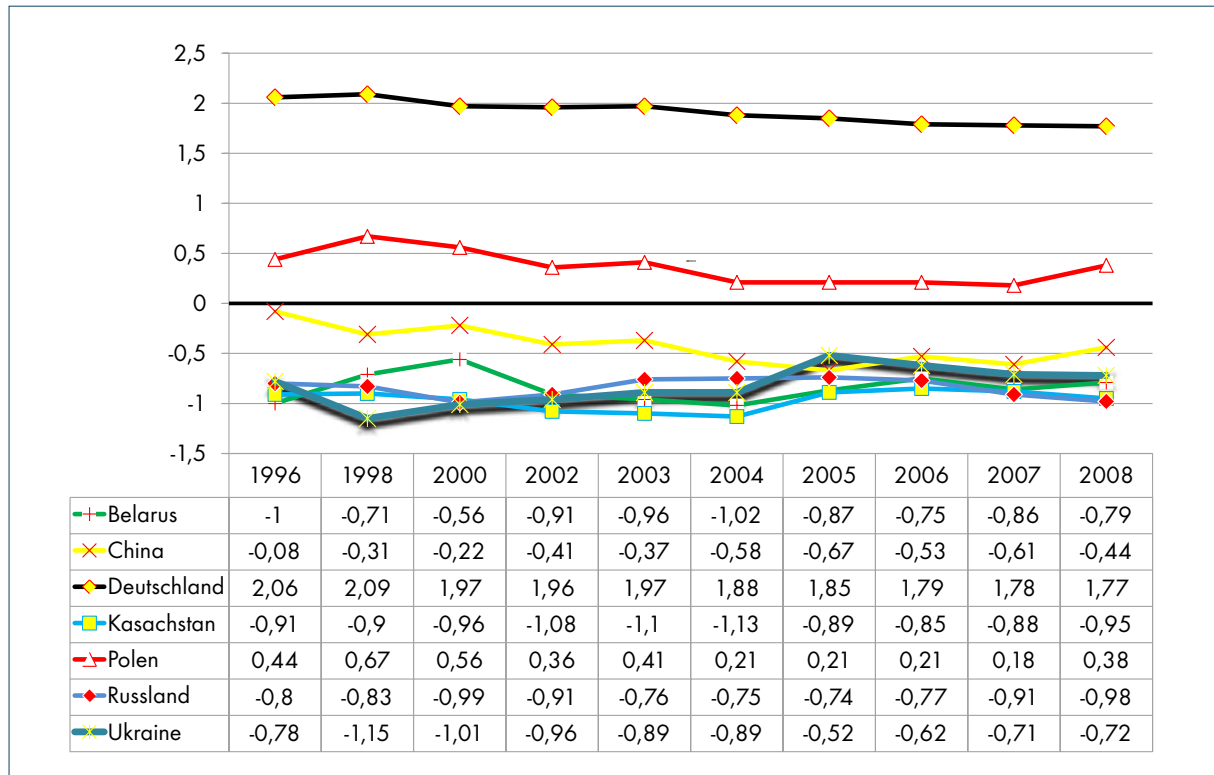
Erfasste Länder: derzeit 213

Internetadresse: <http://info.worldbank.org/governance/wgi2007/>

Kurzbeschreibung:

Die Indikatoren basieren auf der Auswertung von relevanten Umfragen unter Wirtschaftsvertretern, Bevölkerung und Experten. Für 2006 wurden so 31 Erhebungen von 25 unterschiedlichen Organisationen benutzt. Die Indikatoren werden in 6 Kategorien gruppiert, von denen eine Korruptionskontrolle ist. Der entsprechende Indexwert gibt den nach Zuverlässigkeit der Quelle gewichteten Durchschnittswert aller relevanten Datenquellen. Der Durchschnittswert über alle Länder wird als 0 gesetzt. Ein negativer Indexwert für ein Land ist also unterdurchschnittlich, ein positiver Indexwert überdurchschnittlich. Die Indexwerte bewegen sich im Bereich von -2,5 bis + 2,5.

Grafik 10: Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle: 1996–2008



Teil 4: Sozioökonomisches Entwicklungsniveau

Human Development Index (HDI)

Erstellt von: United Nations Development Program (UNDP)

Seit: 1990 (rückwirkende Berechnung für 1975 bis 1990 ohne die sozialistischen Staaten)

Häufigkeit: jährlich

Indexwerte beziehen sich jeweils auf das Stichjahr und werden mit zwei Jahren Verzögerung publiziert.

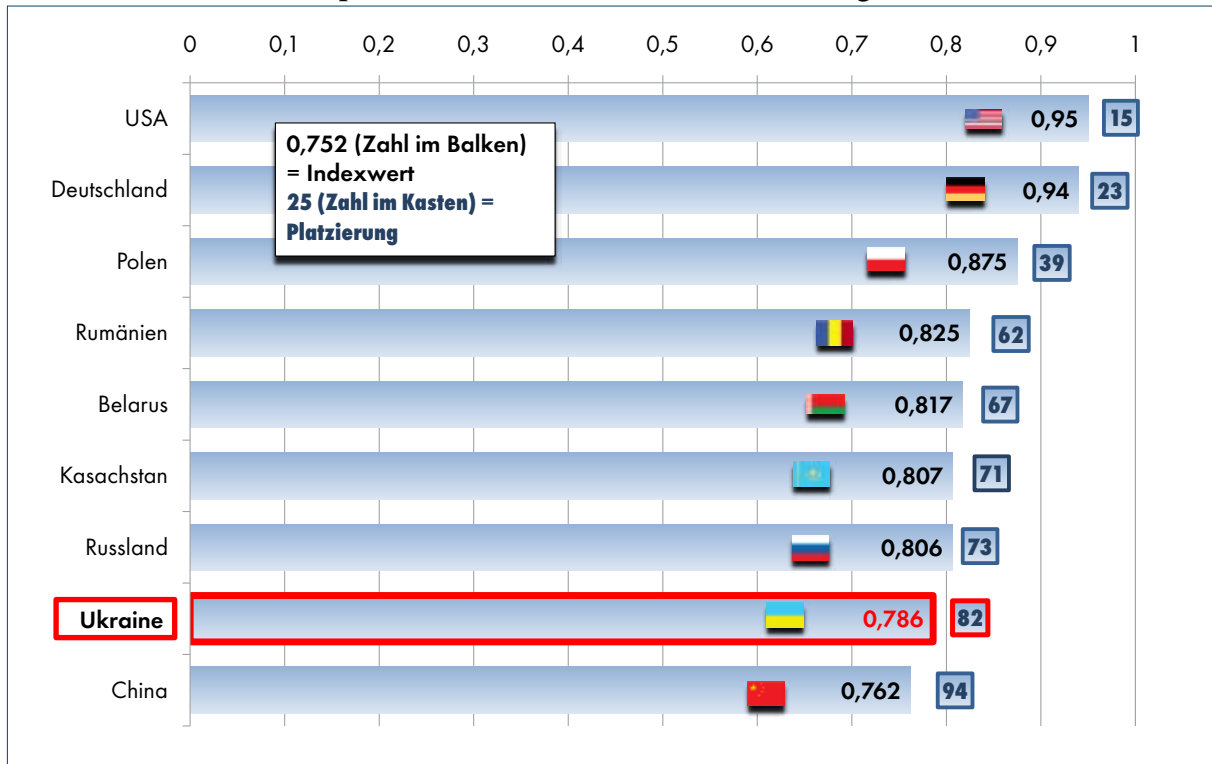
Erfasste Länder: derzeit 179

Internetadresse: <http://hdr.undp.org/en/statistics/data/>

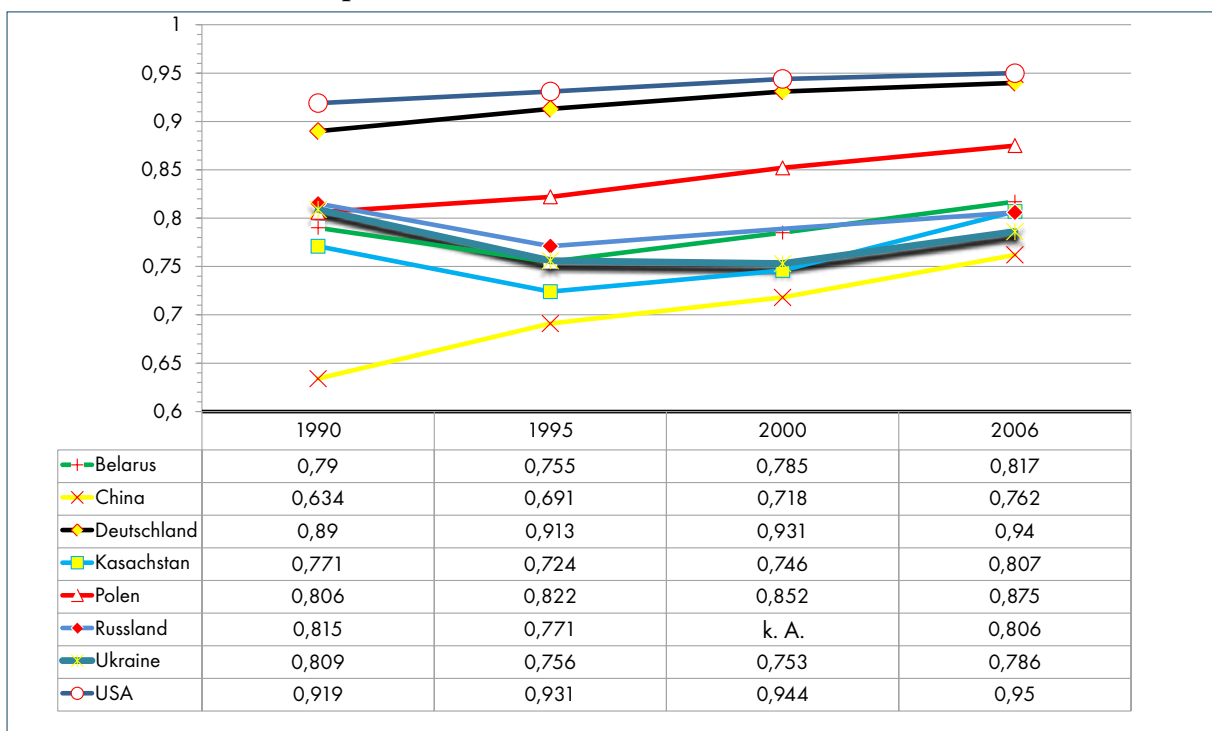
Kurzbeschreibung:

Der Index soll die „durchschnittlichen Errungenschaften eines Landes in drei grundlegenden Bereichen messen: langes und gesundes Leben, Wissen und annehmbarer Lebensstandard. Dazu werden vier grundlegende statistische Kennzahlen (Lebenserwartung, Alphabetenrate, kombinierte Schul- und Hochschulausbildungsrate, BIP pro Kopf in Kaufkraftparität) indiziert und zu einem Gesamtwert kombiniert, der zwischen 0 und 1 liegt. Ein Wert ab 0,8 steht dabei für hohes Entwicklungsniveau. Ein Wert von 0,5 bis 0,8 für ein mittleres Niveau und ein Wert unter 0,5 für ein niedriges Niveau.

Grafik 11: Human Development Index: Indexwerte und Platzierungen 2006



Grafik 12: Human Development Index 1990–2006



Anmerkung: Für Russland liegt kein Wert für 2000 vor. Es wurde deshalb ein gleitender Durchschnitt gebildet.

Chronik
Vom 9. bis zum 21. September 2009

9.9.2009	Parlamentspräsident Wladimir Litwin unterschreibt das neue Gesetz zu den Präsidentschaftswahlen, nachdem Präsident Viktor Juschtschenko die Unterschrift auch verweigerte, nachdem sein Veto vom Parlament überstimmt worden war. Das Gesetz tritt damit in Kraft. Eine Woche später wendet sich Juschtschenko an das Verfassungsgericht, damit es das Gesetz für verfassungswidrig erkläre.
10.9.2009	Es erscheint ein »Aufruf der Intellektuellen, Politiker und Personen des öffentlichen Lebens der Ukraine an die Parlamente, Regierungen und Völker der Welt«, in dem diese an die Weltgemeinschaft appellieren, dem ukrainisch-russischen Verhältnis besondere Aufmerksamkeit zu schenken, denn der Präsident Russlands, Dmitrij Medwedew, mische sich nicht zuletzt mit seinem offenen Brief vom 11.8.2009 in innerukrainische Angelegenheiten ein.
10.9.2009	Auf Antrag von Präsident Viktor Juschtschenko erklärt das Verfassungsgericht das Gesetz über die zeitweiligen Untersuchungskommissionen des Parlaments aufgrund von Verfahrensfehlern für verfassungswidrig. Das Gesetz hatte u. a. Amtsenthebungsverfahren gegen den Präsidenten geregelt.
11.9.2009	Präsident Viktor Juschtschenko beschuldigt Ministerpräsidentin Julia Timoschenko der Lüge bezüglich der Korruptionsvorwürfe gegen den ehemaligen Verteidigungsminister Jurij Jechanurow. Beweise, die seine Entlassung rechtfertigen würden, müssten erst noch erbracht werden.
11.9.2009	Der stellvertretende Leiter der ukrainischen Nationalbank Alexander Sawtschenko erklärt seinen Rücktritt, weil die Nationalbank nicht unabhängig agieren könne und sich vor allem Präsident Viktor Juschtschenko und sein Sekretariat zu stark einmischen würden. Der Leitung der Bank wirft er Spekulation auf dem Devisenmarkt und eine Refinanzierung der Banken vor, bei der einzelne Banken sehr hohe Summen erhalten hätten. Fünf Tage später wird er zum stellvertretenden Finanzminister ernannt.
12.9.2009	Der Abgeordnete von Unsere Ukraine Alexander Tretjakow erklärt, dass seine Fraktion der Ministerpräsidentin Julia Timoschenko ein Dokument übergeben habe, in dem Timoschenko Unterstützung zugesichert wird, wenn sie eine Vereinbarung über Zusammenarbeit in der Zeit nach den Wahlen unterschreibt.
15.9.2009	Ministerpräsidentin Julia Timoschenko unterschreibt den Regierungsentwurf für den Haushalt 2010 und leitet ihn zur Diskussion ans Parlament weiter. Das darin vorgesehene Haushaltsdefizit beträgt 3,97 % des BIP. Tags darauf erklärt die Partei der Regionen den Entwurf für unrealistisch und die anvisierten Staatseinnahmen für utopisch angesichts der wirtschaftlichen Lage.
15.9.2009	Das Präsidium des Vorstandes der Partei der Regionen beschließt den Ausschluss des regionalen Vorsitzenden der Partei der Regionen in der Autonomen Republik Krim Wassilij Kisseljow, weil er dem Ansehen der Partei geschadet habe. Damit beendet es einen seit langem schwelenden Konflikt zwischen Kisseljow und dem Präsidenten des regionalen Parlaments Anatolij Grizenko.
18.9.2009	Der russische Ministerpräsident Wladimir Putin sagt seine für Oktober geplante Ukrainereise nach Zeitungsberichten ab. Die Tageszeitung »Kommersant Ukraina« berichtet unter Berufung auf gut informierte Kreise, dass Moskau im Präsidentschaftswahlkampf nicht den Eindruck erwecken wolle, Timoschenko zu unterstützen.
21.9.2009	Präsident Viktor Juschtschenko ernennt Viktor Wakarasch zum Leiter der Staatsverwaltung der Region Kiew. Er setzt sich damit über die Vorschläge der Ministerpräsidentin Julia Timoschenko hinweg, die laut Verfassung das Vorschlagsrecht hat.

Die Ukraine-Analysen werden vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft unterstützt.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Ukraine-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Redaktion und technische Gestaltung: Judith Janiszewski, Matthias Neumann, Heiko Pleines

Ukraine-Analysen-Layout: Cengiz Kibaroglu, Matthias Neumann

ISSN 1862-555X © 2009 by Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Forschungsstelle Osteuropa • Publikationsreferat • Klagenfurter Str. 3 • 28359 Bremen • Telefon: +49 421-218-69600 • Telefax: +49 421-218-69607

e-mail: publikationsreferat@osteuropa.uni-bremen.de • Internet-Adresse: <http://www.laender-analysen.de/ukraine/>

Lesehinweis

Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa unter www.laender-analysen.de

Caucasus Analytical Digest

Der Caucasus Analytical Digest bietet einmal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/>

Russland-Analysen

Die »Russlandanalysen« bieten wöchentlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Wochenchronik aktueller politischer Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Russian Analytical Digest

Der Russian Analytical Digest bietet zweimal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

kultura. Russland-Kulturanalysen

Die Russland-Kulturanalysen diskutieren in kurzen, wissenschaftlich fundierten, doch publizistisch-aufbereiteten Beiträgen signifikante Entwicklungen der Kultursphäre Russlands. Jede Ausgabe enthält zwei Analysen und einige Kurztex-te bzw. Illustrationen. Erscheinungsweise: monatlich, in je einer deutschen und englischen Ausgabe.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Ukraine-Analysen

Die Ukraine-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Polen-Analysen

Die Polen-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

Zentralasien-Analysen

Die Zentralasien-Analysen bieten monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: zentralasien-analysen@dgo-online.org

Bibliographische Dienste

Die vierteljährlich erscheinenden Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik sowie zur Ukraine. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de